

[1680 v. Juni 24.]

A

NOTIZEN [BEAT JAKOBS I. ZURLAUBEN ZUM STREIT ZWISCHEN IHM UND SEINEM SOHNE BEAT KASPAR WEGEN DER LANDSCHREIBEREI DER FREIEN AEMTER UND DER GARDELEUTNANTSTELLE IN TURIN]

1. Wenn [Beat Kaspar Zurlauben] den Vertrag¹ nicht einhalten wolle, so fühle auch er sich nicht mehr an diesen gebunden.
2. Alsdann aber müsse ihm dieser die Ortstimmen [der die Freien Aemter reg. Orte bezüglich der dortigen Landschreiberei], die er, [Beat Jakob I.], erwirkt, wiederum zurückgeben, ansonst er diese als "gstollen" ansehen müsse.
3. *"So kan Er sein Guardi Leutenambtschafft wider annemmen, wan er nit allem wil stadt thuen des Sohn Sohn [Beat Heinrich Franz Ignaz, der spätere P. Leonz, Sohn des ehemaligen Landschreibers Heinrich Ludwig Zurlauben,] undt die hiervor uff der landtschreiberei stehende schulden allersyts endtrichten."*
4. *"so wirdt alsdan der ander Sohn [Beat Jakob II. Zurlauben] die Landtschreiberei verwalten undt obigen Articlen allen stadt leisten."*
5. *"diser [Beat Kaspar] solle bede [Aemter] besitzen mögen, kan man nit gstatden, dan nit billich das einer alle undt mehr Recht habe, undt die andern Kinder, welche eben sowol ehlich als er sollen hindan gesetzt werden."*
6. *"das man us der leutenamtstell oder der Grossvatter [d.h. Beat Jakob I.] solle des Sohns Sohn [Beat Heinrich Franz Ignaz] erhalten, Erstens vermochte es die leutenamtstell nitt undt hatt blos das Einkumen Zue ehrlichem uffendthalt, fürs ander so Jst vohn Rechts wegen die landtschreiberei des Sohns Sohn, also balth diser darus erhalten undt die schulden bezalt werden, dan solche gradt 3 mal mehr wehrt als die Leutenamtstell."*
7. *"so sindt die ohrstimen kösten, welche Jch Jme [Beat Kaspar] ubergeben, auch nit bezalt. da hingegen Jch 2400 Gl. Nebent 1000 Gl. heurathsguott wegen der landtschreiberei Lassen Meüssen undt die Guardi leutenamtstell [in der Kompagnie Zurlauben in Frankreich] auch Minen brüdteren [Heinrich II. resp. Konrad IV. Zurlauben] Cedieren. So sol er Zallen was er verschinen Jahr schuldig bliben undt Empfangen, undt dis Jahrs*

In gleichem bis uff Joanni Rechnung geben."

1) vgl. AH 34/129

AH 38/100

53

[1680]

A

NOTIZEN [BEAT JAKOBS I. ZURLAUBEN ZUM STREIT ZWISCHEN IHM UND SEINEM SOHNE BEAT KASPAR WEGEN DER LANDSCHREIBEREI DER FREIEN AEMTER UND DER GARDELEUTNANTSTELLE IN TURIN]

1. *Wil er den accord nit halten, so Züche er wider gen Thurin.*
2. *Des Sohns Sohn [Beat Heinrich Franz Ignaz, der spätere P. Leonz, Sohn des ehemaligen Landschreibers Heinrich Ludwig Zurlauben] sol vohn der ländtschreiberei erhalten werden bis uff sein Zytt. Wolt er es nit also annemen, so wirdts ein anderer thuen undt billich vohn dem amt welches solches ertragen mag und Einer gar grossen Ertragenheit Jst.*
3. *In bezallung der schulden hatt er iez ein gantzes Jahr beide Embter genutzt.*
4. *So sind ettlich 100 Gl. ohrstimen [der die Freien Aemter reg. Orte] hyemit nit bezallt undt hab Jm selbige ohrstimen ubergeben, also das er In dem auch ein grossen Vorteil hat, warumb solt Jch dan des Sohnes Sohn erhalten.*
5. *Die Quardi leutenamtstell vermag sich selbst blos zu erhalten."*

AH 38, 101 - Blatt 101^V leer

54

1682 November 16., Zug

A

SCHREIBEN VON [BEAT JAKOB I.] ZURLAUBEN AN DEN [FRANZ.] AMBASSADOREN [ROBERT-VINCENT] DE GRAVEL

Der Stadt- und Amtsrat habe dieser Tage vom Gubernatoren von Mailand, [Juan Thomas Enriquez de Cabrera y Toledo, Marqués] de Melgar, zu wissen begehrt, weshalb man ihnen - trotz der Tatsache, dass Zug seinen Bündnispflichten gegenüber Mailand/Spanien stets getreu nachgekommen sei - die schuldigen Pensionen noch immer nicht ausbezahlt habe. Dabei sei auch nachdrücklich dar-